



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Weiterentwicklung des „Ausbildungspakts“ zur „Allianz für Aus- und Weiterbildung“

Sitzung des Bayerischen Landesausschusses für Berufsbildung
am 22. Juli 2014

Dr. Sabine Hepperle
Leiterin der Abteilung Mittelstandspolitik
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

1. Arbeitsauftrag aus dem Koalitionsvertrag

- Weiterentwicklung des **Ausbildungspakts** (Laufzeit 2010 – 2014) gemeinsam mit Sozialpartnern und Ländern zur „**Allianz für Aus- und Weiterbildung**“
- Akteure: BReg (**BMWi** - als Federführer, BMBF, BMAS, BK, Integrationsbeauftragte), Wirtschaft (BDA, BFB, **DIHK**, ZDH), von Länderseite **KMK**, ab August auch **WiMiKo**, Gewerkschaft (**DGB**, IG Metall, ggf. weitere)

2. Ausgangslage

- **wachsendes Passungsproblem** auf dem Ausbildungsmarkt (2013: *21.000 unversorgte Ausbildungsbewerber bei 33.500 unbesetzten Ausbildungsplätzen*)
- DIHK-Konjunkturumfrage Winter 2013/2014: **37 % der Unternehmen** bewerten **Fachkräftemangel** als **Geschäftsrisiko**

3. Auf dem Weg zu einer neuen „Ausbildungsallianz“ (1)

- Workshop auf Arbeitsebene in Lauf (Febr. 2014):
 - Bekenntnis aller Akteure, gemeinsam praktikable und konsensfähige Lösungen für wachsendes Passungsproblem auf dem Ausbildungsmarkt zu entwickeln;
 - gemeinsame „Ideensammlung“ zu Inhalt, Struktur und Arbeitsweise der künftigen „Allianz“
- Workshop auf Arbeitsebene insb. zur Idee der „Ausbildungspfade“ (April)

4. Auf dem Weg zu einer neuen „Ausbildungsallianz“ (2)

- Spitzengespräch BMWI, DIHK, DGB am 6. Juni 2014
- Verständigung über
 - **Grundstruktur „Allianz“** [insb. Lageanalyse Ausbildungsmarkt, Gedanke des „Ausbildungspfades“ mit seinen 5 Strängen]
 - **mögliche Schwerpunktthemen** [insb. Attraktivität und Qualität der beruflichen Bildung, Berufsorientierung an Oberschulen, Aufstiegsförderung]
 - **alle Partner müssen substantielle Beiträge liefern**
 - **weiteres Vorgehen** [insb. regelmäßige Sitzungen der Verhandlungsführer, Erstellung von gemeinsamen Entwurf „Allianz“-Vereinbarung bis September; Abschluss der Verhandlungen im Spätherbst 2014]

5. Gemeinsame Idee des „Ausbildungspfades“

- Jedem ausbildungsinteressierten jungen Menschen soll Angebot unterbreitet werden, dass ihn frühestmöglich zu einem Berufsabschluss führen kann.
- Mögliche fünf Stränge des Ausbildungspfades:
 1. Vorrang der betrieblichen Ausbildung [Sicherstellung eines ausreichenden, bedarfsgerechten Angebots an Ausbildungsplätzen; sofern nicht sofort möglich, dann]
 2. **assistierte Ausbildung** [Betrieb / Jugendlichen wird Unterstützer zur Seite gestellt, der bei Auswahl und Ausbildung unterstützt]
 3. **Brücke in Ausbildung** [z.B. durch EQ/EQ plus]
 4. **Außerbetriebliche Ausbildung mit Übergang in Betrieb**
 5. **Außerbetriebliche Ausbildung mit Abschluss** [Ausbildung bei einem Bildungsträger]

6. Mögliche Ziele (1)

- Gemeinsame Anstrengungen von Bund, Ländern, Wirtschaft und Sozialpartnern für duale Ausbildung – mit Beiträgen aller Partner!
- Jedem jungen Menschen soll primär **Angebot für betrieblichen Ausbildungsplatz unterbreitet werden** (Vorrang der betrieblichen Ausbildung); sofern nicht möglich, soll Jugendlicher individuellen **Ausbildungspfad** aufgezeigt bekommen, **der ihn frühestmöglich zu einem Berufsabschluss führen kann**;
- **Ausbildungspfad** als **gemeinsam mit den Ländern** zu bauendes „**Gerüst**“ (Einbeziehung der Länderprogramme und regionale Bündnisse, gemeinsame Anstrengungen aller Akteure erforderlich);

7. Mögliche Ziele (2)

- Unternehmen, insb. KMU durch konkrete Unterstützungsangebote (wieder) für Ausbildung gewinnen;
- Transparenz und Kohärenz mit Blick auf Initiativen und Akteure (Bund, Länder) im Bereich Aus- und Weiterbildung schaffen; Kooperation mit Ländern intensivieren;
- Attraktivität der beruflichen Ausbildung stärken / Karrierewege im dualen System aufzeigen.

8. Mögliche Messgrößen

- überprüfbare Ziele nötig (auch für regelmäßige interne Evaluierung)
- Ermittlung geeigneter Messgrößen Thema beim BMWi-Workshop am 16. Juli gemeinsam mit Bundesinstitut für Berufsbildung und Bundesagentur für Arbeit
- Verständigung auf praktikable Messgrößen

9. Spezifische Maßnahmen für ausgewählte Zielgruppen

- leistungsstarke und -schwächere Jugendliche, benachteiligte Jugendliche
- Studientumsteiger
- Altbewerber
- 25-34-Jährige ohne Abschluss
- Jugendliche mit Behinderung
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Not in Education, Employment or Training („NEET“)
- junge Erwachsene mit familiären Pflichten (Ausbildung in Teilzeit)
- Unternehmen, insb. KMU

10. Nächste Schritte

- Sommer: Erarbeitung von Entwurf „Allianz“-Vereinbarung durch Verhandlungsführer Bund (BMWFi), Wirtschaft (DIHK), Gewerkschaft (DGB) und KMK (*ab August auch WiMiKo*) auf Arbeitsebene; Abstimmung mit allen Beteiligten
- Herbst (geplant): Verständigung und Abstimmung des finalen Entwurfs der „Allianz“-Vereinbarung
- Jahresende (geplant): Unterzeichnung der „Allianz“-Vereinbarung durch Bundesminister, Präsidenten / Vorstand Sozialpartner und Ländervertreter

11. Einbindung der Länder in „Allianz“

- KMK: seit 2010 Partner des „Ausbildungspakts“; von Beginn an „Allianz“-Gesprächen beteiligt
- WiMiKo (4./5. Juni 2014): BM Gabriel unterbreitet WiMiKo Angebot, sich an „Allianz“ durch Vorsitzenden oder Vertreter/in zu beteiligen.
- BM-Schreiben an Vorsitzende WiMiKo und ASMK in Vorbereitung: Vorschlag zur Einbindung der Länder in
 - Steuerungsgruppe „Allianz“ durch Vorsitzenden WiMiKo oder Vertreter/in (Einzelheiten müssen noch geklärt werden, da „Allianz“-Strukturen noch nicht feststehen)
 - Arbeitsgruppe „Allianz“ und laufende Verhandlungen zur „Allianz“ durch Vorsitzende des AK Berufliche Bildung oder Vertreter/in